

Jüdisches  
Leben in  
ItalienEinladung zu den 15. Jüdischen  
Kulturtagen Münster 2026

Europäische Kulturen sind seit Jahrhunderten untrennbar mit den Einflüssen jüdischer Kultur verwoben und die wechselseitigen Prägungen lassen sich in den verschiedensten Kontexten erkennen. Die jüdischen Kulturtage in Münster, die in diesem Jahr zum 15. Mal stattfinden, legen den Fokus auf jüdisches Leben in Italien.

Zwischen venezianischen Gassen, literarischen Reiseerzählungen, politischem Engagement und kulinarischen Traditionen öffnet sich eine reiche und vielschichtige Geschichte voller facettenreicher Beispiele der gegenseitigen Beeinflussung. Die vhs und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e. V. laden dazu ein, diese Welt zu entdecken und italienisch-jüdische Kultur aus neuen Perspektiven kennenzulernen.

Die Veranstaltungen der diesjährigen jüdischen Kulturtage eröffnen lebendige Zugänge zu Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens in Italien. Sie führen in das jüdische Venedig, erzählen von mutigen Frauen der italienischen Frauenbewegung, lassen Heinrich Heines Italienreise erklingen und machen die Aromen der jüdisch-italienischen Küche erfahrbar. Der mehrfach Oscar-prämierte Filmklassiker „Das Leben ist schön“, erinnert daran, wie eng Kultur, (Un-)Menschlichkeit und Geschichte miteinander verbunden sind.

Aspekte des jüdischen Lebens  
in Venedig zwischen Geschichte  
und Fiktion

Die Kunsthistorikerin Dr. Donatella Chiancone-Schneider illustriert die spezielle Situation der Juden in Venedig vom Mittelalter bis zur Moderne vor dem Hintergrund des breiteren italienischen Kontextes, insbesondere der Region Veneto. In der Lagunenstadt änderten sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen dieser Gemeinde von Epoche zu Epoche stark, die reale und z. T. missverstandene Rolle des im 16. Jahrhundert eingeführten und im 19. Jahrhundert aufgelösten Ghettos wird anhand von historischen Fakten erläutert; daneben wird aufgezeigt, wie ein Klassiker der Weltliteratur diese Vorlage frei interpretierte und bis heute die Vorstellung der Beziehungen zwischen Juden und Christen beeinflusst: Der Kaufmann von Venedig von William Shakespeare. Die reich bebilderte Präsentation beleuchtet schwerpunktmäßig Kunst und Kunsthandwerk aus dem venezianischen Judenviertel, von den kleinsten kostbaren Manufakturen bis zu den spektakulären Synagogen, sowie vielfältige Darstellungen der kontroversen Shylock-Figur aus dem o. g. Drama in Malerei, Bildhauerei und Grafik, welche dessen wandelnde Wahrnehmung im Laufe der Zeit eindrucksvoll veranschaulichen.

**Dr. Donatella Chiancone-Schneider**

Dienstag, 14.04.2026, 19:00 – 21:00 Uhr

vhs-Forum, Eintritt frei

Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

**KURSNR: 125010**

## Das Leben ist schön



Italien 1939: Guido Orefice, Clown und Lebenskünstler, verliebt sich in seine „Prinzessin“ Dora, die aber mit einem faschistischen Bürokraten verlobt ist. Gegen diesen muss Guido sich erst durchsetzen, bevor er Doras Herz gewinnen und sie auf einem grün bemalten Schimmel von ihrer Hochzeit entführen kann. Vier Jahre später leben Guido und Dora glücklich zusammen und haben einen kleinen Sohn namens Giosuè. Guido unterhält einen Buchladen, dem jedoch aufgrund der inzwischen in Kraft getretenen Rassengesetze die Kundschaft fehlt, denn Guido ist Jude. Eines Tages kommt es noch schlimmer: Als Guido, sein Onkel und der kleine Giosuè von Deutschen verschleppt werden, reist Dora ihnen nach und lässt sich freiwillig ebenfalls ins Konzentrationslager deportieren. Dort angekommen, „erklärt“ Guido seinem Sohn das Lagerleben als ein großes Spiel, indem es für den Kleinen vor allem darum gehe, durch die Lageraufseher nicht entdeckt zu werden. Mit zahlreichen Geistesblitzen und grotesken Manövern gelingt es Guido, Giosuè zu verstecken und die Illusion des Spiels aufrecht zu erhalten.  
Regie: Roberto Benigni

Dienstag, 21.04.2026, 18:00 – 20:00 Uhr

Ticket: 12,50 €

Schloßtheater Münster, Melchersstr. 81



**VORTRAG MIT DISKUSSION**

## Engagement, Emanzipation und Verfolgung: Jüdinnen in der frühen italienischen Frauenbewegung

Jüdische Frauen beteiligten sich zahlreich in der italienischen Frauenbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts. Mit ihrem Engagement für die Rechte von Frauen setzten sie den Kampf ihrer Väter für die italienische Einheit und die damit verbundene Judenemanzipation fort. Der Faschismus jedoch erstickte den Aufbruch italienischer Jüdinnen im Keim.



Der Vortrag schildert die Spannungen des Emanzipationsprozesses zwischen Partizipation und antijüdischer Anfeindung sowie die Entrechtung und Verfolgung während der faschistischen Diktatur aus der Sicht jüdischer Feministinnen. Trotz ihres bedeutenden Einflusses auf die transnationale Orientierung der italienischen Frauenbewegung blieb ihre Emanzipation als Frauen und Jüdinnen unvollkommen.

PD Dr. Ruth Nattermann ist Leiterin des DFG-Projekts „Transnationaler Humanitarismus und Flüchtlingspolitik im Zeitalter der Weltkriege“ am Research Centre Global Dynamics der Uni Leipzig und Privatdozentin für Neuere und Neueste Geschichte an der LMU München. Ihre Forschungen und Publikationen konzentrieren sich auf die europäische und europäisch-jüdische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts in transnationalen und globalen Zusammenhängen.

**Privatdozentin Dr. Ruth Nattermann**

Dienstag, 05.05.2026, 19:00 – 20:30 Uhr  
vhs-Forum, Eintritt frei

Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

**KURSNR. 125030**

**LITERATURKONZERT**

## Heinrich Heine: Reise von München nach Genua

Heinrich Heine unternahm wie viele andere Schriftsteller vor ihm eine Reise nach Italien. In der „Reise von München nach Genua“ (1830) beschreibt Heine Eindrücke seiner Italienreise im Jahr 1828, die ihn über Trient, Verona und Mailand nach Genua führt. Er schildert mit viel Empfindsamkeit Land und Leute, bisweilen urteilt er spöttisch über politische und gesellschaftliche Verhältnisse. Gelesen von Stephan Schäfer (Köln). Es spielt der international renommierte Pianist Roman Salyutov.

Stephan Schäfer studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover sowie an der Bremer Hochschule für Künste. Zur Vermittlung von Literatur und klassischer Musik gründete er 2001 das „Kölner Künstler-Sekretariat“. Inzwischen wurden von ihm zahlreiche Lesungen und Konzerte gestaltet und moderiert.



Roman Salyutov, geb. in Leningrad, studierte Klavier und Dirigieren in Sankt-Petersburg und Köln und promovierte als Musikwissenschaftler in Paderborn. Er ist u.a. Chefdirigent des Sinfonieorchesters Bergisch Gladbach. Außerdem ist er Gründer und Leiter des deutsch-israelischen Yachad Chamber Orchestra.

**Stephan Schäfer (Rezitation)****Roman Salyutov (Klavier)**

Montag, 11.05.2026, 19:00 – 21:00 Uhr

vhs-Forum, Eintritt frei

Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

**KURSNR. 125040**

**KOCHWORKSHOP**

## Spurensuche: Die Jüdische Küche Italiens



Die Köchin und Autorin Elke Schmitz vermittelt nicht nur Rezepte und Zubereitungstechniken, sondern verbindet diese mit historischen Hintergründen und persönlichen Einblicken in ihre Erfahrungen mit der jüdischen Küche Italiens. Sie zeigt auf, wie sich über Jahrhunderte religiöse Traditionen und regionale italienische Einflüsse miteinander entwickelt haben und bis heute eine vielfältige, aromatische und identitätsstiftende Küche prägen. Der Workshop bietet somit sowohl praktische als auch kulturelle Einblicke und förderte den Austausch über jüdisches Leben und kulinarisches Erbe in Italien. Von Arance al Miele e Mandorle mit Labnehcreme, Carpaccio di Fichi bishin zu Crespelle gefüllt mit Fisch oder frischen Gemüsen.

**Elke Schmitz**

5 UStd., 40,00 €

Montag, 18.05.2026, 18:00 – 21:45 Uhr  
Gesundheitsheutshaus, Gasselstiege 13, Küche

Anmeldeschluss: 11.05.2026

**KURSNR. 125050**



Eine Kooperation der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e. V. und der vhs Münster.

Alle Veranstaltungen (außer der Filmabend und der Kochworkshop) finden statt:

vhs Forum, Aegidiistraße 70, 48143 Münster

Tel.: 0251-492 43 22 · [www.stadt-muenster.de/vhs](http://www.stadt-muenster.de/vhs)

Auskünfte erteilen:

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e. V.**

Andreas Determann

E-Mail: [determann.cjz@muenster.de](mailto:determann.cjz@muenster.de)

**Volkshochschule Münster**

Esther Joy Dohmen

E-Mail: [Dohmen@stadt-muenster.de](mailto:Dohmen@stadt-muenster.de)

Titelbild: Jüdischer Junge spielt im „Campo del Ghetto Novo“, dem ältesten jüdischen Ghetto in Europa und immer noch das Zentrum jüdischen Lebens in der italienischen Stadt.